

Quelle:	Hilpoltsteiner Kurier vom 14.05.2025, S. 23 (Tageszeitung / täglich außer Sonntag, Hilpoltstein)			
Auflage:	2.680	Reichweite: Ressort:	6.244 Lokales	Quellrubrik: Hilpoltsteiner Kurier

Qual der Wahl für junge Leute

Bei der Nacht der Ausbildung ist in Roth viel los – aber es gibt auch lange Gesichter

Marco Frömter und Richard Auer-Roth. Welcher Beruf passt für mich? Antworten auf diese Frage konnten junge Leute am Freitag bei der 10. Nacht der Ausbildung in Roth finden. Arbeitgeber aus dem ganzen Landkreis stellten sich vor und warben um Berufseinsteiger. Mit sehr unterschiedlichem Resultat: Während die Informationsstände in der Innenstadt in der gesamten Zeit zwischen 16 und 21 Uhr gut besucht waren – was die Messe insgesamt zu einem großen Erfolg machte – harhten in den Gewerbegebieten manche Arbeitgeber vergeblich auf Publikum.

Insbesondere an den "Hotspots" wie dem Marktplatz oder dem Bayka-Gelände an der Städtlerstraße herrschte reger Andrang. Hier hatten sich sehr viele unterschiedliche Aussteller mit vielen Aktionen ins rechte Licht gerückt.

Rund 70 Betriebe und Einrichtungen präsentierten sich insgesamt, die jungen Interessenten konnten mehr als 120 Berufsbilder kennenlernen und sich auch über Praktikumsplätze oder Freiwilligendienste informieren. Praktischer Einblick

in Pflegeberufe Nicht nur Unternehmen, sondern auch der öffentliche Dienst nutzte die Chance, sich auf

dem Marktplatz vorzustellen. Bayerische Polizei, Bundespolizei, Zoll oder Finanzamt: Sie alle informierten über den Berufseinstieg und Aufstiegsmöglichkeiten. Sehr gut besucht war auch das Schwestern-Wohnheim am Weinberg, wo es um Pflegeberufe ging. Die Aufgaben wurden dabei ganz praxisorientiert vorgestellt und fanden großen Anklang beim Publikum – viele der Jugendlichen waren gemeinsam mit ihren Eltern gekommen. So gab es eine Vorführung, wie ein bettlägeriger Mensch professionell aus dem Bett gehievt wird. Man konnte auch seinen Blutdruck messen oder sich den Blutzuckerwert ermitteln lassen. Auch die anderen Angebote rund um den Weinberg wurden sehr gut angenommen.

Die Kehrseite der Medaille war allerdings, dass in den Gewerbegebieten zum Teil gähnende Leere herrschte – und das trotz kostenloser Shuttlebusse der Stadt Roth. Ein Aussteller für Kühlanlagen bilanzierte, es habe während der gesamten fünf Stunden kein einziger Besucher zu ihm gefunden. Im Gewerbegebiet an der Lände wartete ein Holzverarbeitungsbetrieb gleichfalls vergebens auf Gäste, für die eigens Attraktionen wie das Fräsen eines Brettspiels vorbereitet worden

waren. Da gab es lange Gesichter, zumal Fachkräfte dringend gesucht sind. Leoni zeigt sich

als Besuchermagnet Als Besuchermagnet wiederum erwies sich Leoni samt diversen umliegenden Infoständen. Leoni bot einen Blick hinter die Kulissen, gut möglich, dass da viele Gäste nicht so sehr wegen der Ausbildungsmöglichkeiten kamen, sondern die Chance nutzten, sich dort einfach einmal neugierig umzusehen. In diesem Fall war die Hemmschwelle also ganz niedrig. Andernorts, vor allem wenn die Stände etwas "versteckt" waren oder etwa nur ein Banner an der Hauswand zum Hereinkommen aufforderte, war es etwas schwieriger.

So oder so: Alle Aussteller legten sich mächtig ins Zeug, hatten kreative Aktionen vorbereitet. So konnte man sich zum Beispiel am "Knacken" eines Safes versuchen, was mit Draht und ein bisschen Gefühl durchaus möglich war. Wer wollte, konnte mit vollgepackten Taschen mit kleinen Geschenken und Flyern nach Hause gehen. Und hat nun in Sachen Ausbildung die Qual der Wahl.

Übrigens: Alle Firmen, Ausbildungsberufe und Duale Studiengänge der Region finden sich im Internet unter www.ausbildung-roth.de HK